



Pressemitteilung

Ausstellung

Thomas Baumgärtel trifft Ottmar Hörl in Bad Nauheim „most wanted“

Die Skulptur als Organisationsprinzip und die Metamorphose
der Spraybanane – Multiples und Spraybilder

Bearbeiter: Patricia Mayer • Pressesprecherin

Telefon: +49 (0) 6032 9252522

Mobil: +49 (0) 179 5463656

E-Mail: pm@mayer-art-service.de

Web: www.kunstvoll-bad-nauheim.de

Datum: März 2011

**Vernissage: Freitag, 15. April 2011,
19 Uhr**

**Ausstellungsdauer: Samstag, 16. April bis Sonntag
8. Mai 2011**

**Veranstaltungsort: Galerie in der Trinkkuranlage Bad
Nauheim, Ernst-Ludwig-Ring 1, 61231 Bad Nauheim**

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr,
Samstag/Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr**

„kunstvoll ev.“ und der Fachbereich Kultur der Stadt Bad Nauheim präsentieren in der Galerie
Trinkkur in der Trinkkuranlage Bad Nauheim die **erste gemeinsame Ausstellung** der beiden
wohl bekanntesten deutschen Projektkünstler:

Ottmar Hörl trifft Thomas Baumgärtel in Bad Nauheim „most wanted“

**Die Veranstaltung wird mit der Vernissage am
Freitag, dem 15. April 2011, um 19 Uhr eröffnet.**

**Thomas Baumgärtel und Ottmar Hörl werden anwesend sein und ihre Arbeiten
vorstellen.**

kunstvoll ev. und der Fachbereich Kultur der Stadt Bad Nauheim freuen sich, die Werke der
beiden international bekannten und erfolgreichen Künstler in der Galerie Trinkkur zeigen zu
können.

Die Besucher erwartet eine eigens für diese Ausstellung entwickelte Konzeption dieser beiden
außergewöhnlichen Künstler, die die Besucher überraschen, begeistern und faszinieren wird.
Ottmar Hörl wird unter dem Motto "most wanted" seine Skulptur "Zwerg mit Hitlergruß"
präsentieren. In der Rotunde der Galerie Trinkkur wird eine weitere Installation zu sehen sein,

die als Überraschung für die Besucher gedacht ist. Außerdem zeigt der Künstler viele seiner bekannten Klassiker.

Thomas Baumgärtel wird seine Bananen-Spraybilder zeigen. Passend zum Thema "most wanted" sind dort die schlimmsten Verbrecher dieser Welt integriert.

Ottmar Hörl wurde 1950 in Nauheim geboren. 1975-79 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main und 1979-81 an der Hochschule für Bildende Künste, Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke.

Ottmar Hörl, seit 1999 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und seit 2005 deren Präsident, zählt zu den wichtigsten und vielseitigsten deutschen Gegenwartskünstlern. Zahlreiche seiner Werke und Installationen basieren auf der Idee des seriellen Gestaltungsprinzips und des Konzeptes „Skulptur als Organisationsprinzip“. Vielfach ausgezeichnet, ist er u. a. art multiple Preisträger des Bundesverbandes Deutscher Kunstverleger und wurde 1999 Künstler des Jahres nach Pipilotti Rist (Schweiz) und Hermann Nitsch (Österreich). Seine Werke sind in bedeutenden öffentlichen Sammlungen, wie der des Museums für Moderne Kunst/Frankfurt, der Kunsthalle Mannheim, der Staatsgalerie Stuttgart und der Deutschen Bank Frankfurt vertreten.

In seiner Kunst interessiert Ottmar Hörl der Gedanke des Auftauchens und Verschwindens. Sein Ziel ist es nicht, Werke für die Ewigkeit zu erschaffen. Die Arbeit, die er als Bildhauer entstehen lässt, löst sich wieder auf. Bewusste Provokation initiiert die Diskussion und regt zu veränderten Denk - und Sichtweisen an. Menschen, die mit seiner Arbeit in Berührung kommen, nehmen daran Anteil und werden somit Teil derselben. Hörl will Kultur einem breiten Publikum zugänglich machen.

Zu seinen bekanntesten Installationen gehört die in 2002 in Berlin realisierte Großskulptur „Bearlin“. Unzählige Bären aus Kunststoff waren in der Straße „Unter den Linden“ platziert worden. Im Sommer 2003 erlebte Nürnberg eine Invasion der besonderen Art: 7000 kleine grüne Hasen fielen in die Stadt ein und besetzten für drei Wochen den Nürnberger Hauptmarkt. Aufhänger für die Präsentation der Großskulptur war der 500. Geburtstag des „Großen Rasenstücks“ (1503) von Albrecht Dürer. Anlässlich der Olympischen Spiele 2004 initiierte Ottmar Hörl das Kunstprojekt „Eulen nach Athen tragen“. In Athen wurden 10.000 der 30 cm großen Eulen-Skulpturen im August 2004 zu einer Bodenskulptur formiert, die die fünf olympischen Ringe in Quadrate verwandelte. Auf einer Grünfläche im Stadtpark Mörfelden saßen 2007 200 Teddy-Bären begleitet von einer Skulptur, einer Tribüne von 70 weißen Männern. Diese hielten sich mit beiden Händen die Augen zu und vergegenwärtigen dem Betrachter, dass es manchmal eine eigenartige Form der Realität ist, morgen aufzuwachen und froh zu sein, dass das, was man im Traum erleben konnte, nicht Wirklichkeit geworden ist. Und, dass manche Träume so schön sind, dass man enttäuscht ist, wenn diese vorbei sind. 3000 Löwen-Multiples waren auf dem Kranzplatz vor der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden im August und September 2007 zu sehen. 2009 unternahmen 1000 Erdmännchen einen Betriebsausflug in die Umgebung des Hofgut Hohenkarpfen. Wittenbergs Luther-Denkmal von Johann Gottfried Schadow auf dem Marktplatz wurde zur Restaurierung abgebaut und vom 14. August bis 12. September 2010 durch eine Installation mit 800 Luther-Botschaftern von Ottmar Hörl ersetzt. 2011 entwickelt er die Fotokonzepte und Installationen für die Neunkircher Ausstellung „Requiem für Vincent“, die Assoziationsräume zur Kunst und zum Künstlertum Vincent van Goghs eröffnen.

Aber auch bedeutende Einzelskulpturen hat Hörl geschaffen. Um einige in der Nachbarschaft zu erwähnen: das Euro- Zeichen vor der Europäischen Zentralbank und vor dem Flughafen Frankfurt am Main oder „Mc Quick“, eine Aluminiumskulptur in Form gängiger Piktogramme und doch völlig neu, am Baseler Platz in Frankfurt.

Thomas Baumgärtel (* 1960 in Rheinberg) ist auch unter dem Pseudonym „Bananensprayer“ bekannt. Seine in Pochoir-Technik gesprayten Bananen, die an die „Velvet-Underground-Banane“ von Andy Warhol erinnern, sind an den Eingängen von etwa 4000 Kunstmuseen und Galerien sowohl in deutschen als auch internationalen Städten zu finden.

Baumgärtel betrieb ab 1983 die „*Kultivierung von Bananenschalen*“. Von 1985 bis 1990 studiert Baumgärtel Freie Kunst an der Fachhochschule Köln (Meisterschüler bei Franz Dank). 1985 bis 1995 folgt ein Studium der Psychologie an der Universität Köln. Im Jahr 1986 markierte er zum ersten Mal einen Kunstort mit der Spraybanane.

1996 gründete er mit 13 anderen Künstlern die Atelieregemeinschaft „CAP Cologne“ in Köln-Nippes, der derzeit 28 Künstler angehören. 1998 erfolgte der Zusammenschluss mit THITZ und M.S. Bastian zur Künstlergruppe „Könige der Herzen“. 1999 beginnen die Gemeinschaftsarbeiten zur Deutschen Einheit mit Harald Klemm. 2000 startet er den „Vielfarbigem Bananenpointillismus“ und beginnt die Zusammenarbeit mit Roland Specker für das „Projekt für Berlin“ am Brandenburger Tor. Seit 2004: Arbeit an der Serie „Goldstücke“. Seit 2005: Arbeit an den Serien „Menschenmassen“, „Holocaust“, „Supermarkt“ und „Städtebilder“ in Acryl-Malerei. Seit 2006: Arbeit an der Serie „Urlaubsbilder“ in Acryl-Malerei. Für das SWR 3 New Pop Festival 2007 in Baden-Baden und Rastatt hat er das Festivalplakat gestaltet. 2008-2010 sprayte er im Zuge des gleichnamigen Projekts *100 Bananen für das Ruhrgebiet*. Seit 2008: Arbeit an dem Projekt für das Ruhrgebiet "Phoenix aus der Asche" mit einer 30 Meter Stahlskulptur an einem Hochofen in Dortmund-Hörde.

Seine Werke sind u. a. in der Sammlung K20, der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen / Düsseldorf, im Deutschen Glasmuseum / Linnich, der Galerie der Stadt Sindelfingen, dem Leopold Hoesch-Museum in Düren, dem Kölnischen Stadtmuseum, dem Museum Goch und den Städtischen Sammlungen Schweinfurt, sowie in Italien in der Sammlung La Serpara und in der Schweiz in der Sammlung des Kunsthhauses der Stadt Grenchen vertreten.

Thomas Baumgärtel lebt und arbeitet in Köln.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, Samstag / Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet.